

Lesungen: **AT:** Hiob 19,23-27 | **Ep:** 1.Kor 5,7-8 | **Ev:** Mk 16,1-8

Lieder:* 120,1-5 Erschienen ist der herrlich Tag
530 / 611 Introitus / Psalm
115,1-6 (WL) Auf, auf, mein Herz, mit Freuden
124 Gelobt sei Gott im höchsten Thron
128 Mit Freuden zart
133 Wir danken dir, Herr Jesus Christ ... erstanden bist

Wochenspruch: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. Offb 1,18

* Angaben nach Lutherisches Gesangbuch (LG); WL = Wochenlied

Predigt über Jesaja 25,6-9

Ostern 2020

Der HERR Zebaoth wird auf diesem Berge allen Völkern ein fettes Mahl machen, ein Mahl von reinem Wein, von Fett, von Mark, von Wein, darin keine Hefe ist. Und er wird auf diesem Berge die Hülle wegnehmen, mit der alle Völker verhüllt sind, und die Decke, mit der alle Heiden zugedeckt sind. Er wird den Tod verschlingen auf ewig. Und Gott der HERR wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen; denn der HERR hat's gesagt. Zu der Zeit wird man sagen: »Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, dass er uns helfe. Das ist der HERR, auf den wir hofften; lasst uns jubeln und fröhlich sein über sein Heil.«

In unserem Herrn und Heiland Jesus Christus! „*Der Herr ist auferstanden!*“ „*Er ist wahrhaftig auferstanden!*“ Dieser Ostergruß ist die Siegesbotschaft! Und eine solche Botschaft verlangt eigentlich eine angemessene und fröhlichen Siegesfeier! Normalerweise feiern wir die Osterbotschaft auch auf ganz besondere Weise, mit einem Festgottesdienst, in dem das Halleluja wieder laut erklingt und in dem das Moll der Passionszeit endlich wieder dem fröhlichen Dur der Osterzeit weichen kann! Die Osterfreude spiegelt sich dann in unseren Familien wider. Familienfeiern, fröhliche Kinder, die Ostereier oder Osternester suchen, ein festliches Essen usw. Ja, Ostern ist ein Freudenfest!

Nun wird aber manches in diesem Jahr verhaltener ausfallen müssen, als uns das lieb ist. Der Festgottesdienst wird zu einem Hausgottesdienst im engsten Familienkreis und mach einer feiert ihn sogar ganz allein. Der Osterspaziergang hat sich an die Abstandsregeln zu halten und großartige Familientreffen wird es nicht geben können.

Also alles anders als sonst und doch eigentlich auch nicht! Denn der Herr *ist* auferstanden! Er ist *wahrhaftig* auferstanden! Ja, das Freudenfest wird in diesem Jahr etwas anders ausfallen müssen. Aber aufgeschoben ist bekanntlich nicht aufgehoben. Und die Freude soll man uns nicht nehmen können! Darum wollen wir nun eintauchen in das Wort der Heiligen Schrift, in dem uns Jesaja eine unbeschreiblich schöne Siegesfeier verspricht, zu der wir alle geladen sind und die es auf jeden Fall geben wird.

Es wird ein traumhaftes Osterfest!

- I. Das Essen ist fett!**
- II. Die Gäste sind geladen!**
- III. Der Tod ist tot!**
- IV. Der Zweifel am Ende!**

„Der HERR Zebaoth wird auf diesem Berge allen Völkern ein fettes Mahl machen, ein Mahl von reinem Wein, von Fett, von Mark, von Wein, darin keine Hefe ist.“ Der Prophet Jesaja sah mit diesen Worten in seiner Vision ein üppiges Festmahl! Ein fettes Mahl! Die Menschen, damals zur Zeit Jesajas, denen lief bestimmt das Wasser im Mund zusammen, wenn sie von diesem Festmahl hörten. Ein Mahl, bei dem das Essen reichhaltig und gut ist und bei dem es guten und reifen Wein gibt, Wein, der gefiltert wurde und in dem sich keine Hefe findet. Und Menschen die heute leben und die oftmals nicht wissen, was sie morgen auf den Tisch stellen sollen, auch die werden auch aufhorchen, wenn sie hören, was Jesaja in unseren Predigtversen zu sagen hat.

Ja, gutes Essen gehört nun einmal zu jeder ordentlichen Feier dazu. Wer da beginnt, die Kalorien zu zählen, der ist selbst schuld. Aber ja, es stimmt, Fett in unserer Gesellschaft aus gutem Grund keinen guten Ruf mehr. Es gibt zu viel davon an unserem normalen Essen und dann auch auf unseren Hüften. Doch wir sollten uns im Blick auf unsere Predigtworte die Freude nicht durch solche Wahrheiten trüben lassen. Auch uns sollten die Herzen aufgehen, wenn wir hören, was uns heute verheißen wird. Wenn das Fest ansteht, das uns Jesaja verkündet, dann spielen Kalorien und Aussehen keine Rolle mehr. Dann wird mit gutem Gewissen und in ausgelassener Freude gegessen was auf den Tisch kommt! Und es wird allen schmecken!

Ja, stellen wir es uns vor, wie wir alle gemeinsam ausgelassenen feiern! Jeder isst was ihm schmeckt, denn für jeden ist das richtige Essen da. Für den, der es fettig mag genauso, wie für den, der lieber fleischlos und gesundheitsbewusst isst. Alle sitzen dicht gedrängt, aber keiner fühlt sich belästigt, weil alle sehr gut miteinander auskommen. Die Gespräche sind ausgelassen und doch angenehm, weil das Thema allen auf dem Herzen liegt! Jeder ist dankbar und froh, dass er dabei sein darf und jeder freut sich auch über den anderen, der mit am Tisch sitzt. Neid und Streit gibt es nicht! Alle singen und jubeln von Herzen gern und niemand wünscht sich, dass er bald von dieser Party verschwinden kann. Nein, dieses Fest sollte niemals zu Ende gehen!

Sich in diesen Tagen ein solches Fest vorzustellen, das ist einfach traumhaft! Es klingt fast zu schön, um wahr zu sein! Aber genau darum geht es in unseren Predigtversen auch, dass sie in uns eine unbeschreibliche Vorfreude wecken wollen auf das, was da kommt! Gewiss, dieses Festmahl mit seinem fetten Essen ist noch nicht angebrochen. Aber es ist uns versprochen und wir alle sind eingeladen! Ein traumhaftes Osterfest wird es werden! Eines, von dem wir heute nur träumen können. Aber wir dürfen es in der Gewissheit erträumen, dass dieser Traum auch wahr wird! Und dass er wahr wird, dass will uns das heutige Osterfest wieder ganz gewiss machen.

Ostern ist das Fest der Auferstehung! Christus ist auferstanden! Und so werden auch wir auferstehen! Was wird aber passieren, wenn wir auferstanden sind? Dann wird das Festmahl mit dem fetten Essen beginnen! Jesaja sah das himmlische Jerusalem! Er sah die ausgelassene Freude derjenigen, die zu dem himmlischen Festmahl gelangt sind. Und wie üppig es auf diesem Mahl zugehen wird, das hat Jesus selbst in einem Gleichnis über das Himmelreich beschrieben. Da sagt er, dass ein König seinem Sohn die Hochzeit ausrichten möchte und die Gäste zum Mahl einladen lässt. Mit Nachdruck lässt der König seine Knechte sagen: *„Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit!“*

Ja, das verheißene Fest wird kommen! Es wird das Fest derjenigen sein, die wie Jesus zum ewigen Leben auferstehen werden. Darum können wir es uns heute auch als ein Osterfest erträumen! Es wird das Fest sein, das der himmlische Vater seinem Sohn bereitet, der seine Braut, die Kirche, in sein ewiges Ehrenreich geholt hat. Auf diesem Fest wird es an nichts fehlen! Wenn Gott die Türen in seinen Festsaal öffnet, dann ist das Essen fett!

II. Die Gäste sind geladen!

In unserem Predigtwort zum Osterfest, verheißt uns der Herr nicht nur ein erlesenes Festmahl. Es heißt weiter: *„Gott wird auf diesem Berge die Hülle wegnehmen, mit der alle Völker verhüllt sind, und die Decke, mit der alle Heiden zugedeckt sind.“* Mit diesen Worten wird also über die Gästeliste gesprochen, die es für das traumhafte Osterfest gibt. Und die ist weit größer, als es sich die Menschen zur Zeit Jesajas vorstellen konnten.

Schauen wir uns an was diese Worte bedeuten und was sie mit Ostern zu tun haben. Wer unter einer Decke steckt, der kann nichts sehen. Der kann aber auch nicht gesehen werden. Zur Zeit Jesajas waren die Heidenvölker noch ganz aus dem Blick genommen. Es ging vor allem um Israel und um das Verhältnis dieses kleinen Volkes zu seinem Gott. Doch schon damals hatte der ewige Gott alle Welt im Blick. An seiner Festtafel sollen nicht nur Menschen aus Israel sitzen. Nein, die ganze Welt ist bei ihm zu Gast. Und so dürfen auch wir uns, die wir streng genommen zu den Heidenvölkern gehören, auf das traumhafte Osterfest freuen. Und wir werden dabei sein, nicht nur als Gäste zweiten Ranges, sondern als geliebte Kinder Gottes, die durch ihren Glauben genauso selig geworden sind, wie ein Abraham, ein David oder der Prophet Jesaja. Die ganze Welt hat Gott geliebt und die ganze Welt ist zu seinem Festmahl geladen.

Nun heißt es, dass Gott *„auf diesem Berg“* die Decke wegnehmen werde. Welcher Berg ist gemeint? Jesaja lebte in Jerusalem. Hier, auf dem Berg Zion, auf dem sich die heilige Stadt Jerusalem mit dem Tempel erbaute, da würde die Decke aufgedeckt werden. Hier würde die Gästeliste enthüllt werden. Aber wann und wie sollten sich diese Worte Jesajas erfüllen? Hier sind wir nun ganz nahe an Ostern. Denn was am Karfreitag vor den Toren Jerusalems geschah, ist für die ganze Welt geschehen. Hier hat Jesus das Opfer für die Sünden der ganzen Welt gebracht. Hier ist er auch auferweckt worden von den Toten, zum Zeugnis dafür, dass sein Opfer göltig und dem himmlischen Vater angenehm gewesen ist.

Ja, in Jerusalem wurde der Grundstein gelegt, der nötig war, damit wir überhaupt eine Hoffnung haben können. In Jerusalem wurde die Möglichkeit für das himmlische Osterfest geschaffen. Und mehr noch, von hier aus ging dann die Einladung zum Fest in alle Welt. Der Siegeslauf des Evangeliums begann hier in dieser heiligen Stadt. Getrieben und begabt vom Heiligen Geist sind die Apostel in alle Welt gegangen und haben von dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn gepredigt. Und wo immer ihre Predigt den rettenden Glauben bewirkte, da wurde die Decke ein wenig weiter aufgedeckt und die Gästeliste wurde immer weiter enthüllt. Ja, wo das Evangelium gepredigt wird, da werden die Gäste geladen, die das traumhafte Osterfest im Himmel erleben dürfen. Ein Fest, bei dem das Essen fett ist! Zu dem die Gäste geladen sind! Und auf dem es heißt:

III. Der Tod ist tot!

Vers für Vers enthüllt es sich uns nun auch, warum unsere Predigtverse so gut zum Osterfest passen. Das himmlische Fest wird ein Freudenfest! Denn nun wird uns auch der entscheidende Grund für die Freude genannt: *„Er wird den Tod verschlingen auf ewig. Und Gott der HERR wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen; denn der HERR hat's gesagt.“*

Der Tod ist verschlungen! Das ist Ostern! Das ist die Osterbotschaft, die uns schon der Prophet Jesaja verkündet! Und hier geht es nicht nur um Jesus, der am Ostertag auferstanden ist. Nein, hier geht es um uns. Ostern ist das Fest der Auferstehung des Herrn. Aber was hat seine Auferstehung mit uns zu tun? Nun, das leere Grab ist das Zeichen dafür, dass der Tod wirklich verschlungen ist. Es ist das Zeichen des Sieges über den Tod und das Zeichen dafür, dass die Trauer ein Ende hat. Darum können wir nun auch mit Paul Gerhard jubeln: *„Er war ins Grab gesenkt, der Feind trieb groß Geschrei; eh er's vermeint und denkt, ist Christus wieder frei und ruft Viktoria, schwingt fröhlich hier und da sein Fähnlein als ein Held, der Feld und Mut behält. Der Held steht auf dem Grab und sieht sich munter um; der Feind liegt und legt ab Gift, Gall und Ungestüm. Er wirft zu Christi Fuß sein Höllenreich und muss selbst in des Siegers Band ergeben Fuß und Hand. Das ist mir anzuschauen ein rechtes Freudenspiel; nun soll mir nicht mehr grauen vor allem, was mir will entnehmen meinen Mut zusamt dem edlen Gut, so mir durch Jesus Christ aus Lieb erworben ist.“*

Das Ende aller Trauer und die Freude über den Sieg Jesu darf sich gerade in dieser österlichen Zeit auch an den Gräbern unserer Lieben zeigen. Gewiss wird noch so manche Träne über den Verlust eines lieben Menschen fließen. Er wird uns auf unserem irdischen Weg fehlen. Doch daneben wollen wir uns auch für jeden entschlafenen Mitchristen freuen. Denn wir dürfen wissen: Nach seinem Tod erwartet ihn nun das traumhafte Osterfest, von dem Jesaja heute schreibt. Und wenn es uns an einem Grab auch schwerfällt, laut mit unserem Mund zu jubeln, so wollen wir doch im Herzen fröhlich sein. Denn auch wenn der leibliche Tod noch auf uns wartet, so kann er uns doch nicht für immer halten. Mit dem Apostel Paulus dürfen wir wissen: *„Christus ist auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. Denn wie sie in Adam alle sterben, so werden sie in Christus alle lebendig gemacht werden.“*

Ja, wenn das traumhafte Osterfest beginnt, wenn sich die Tische und Bänke in der Festhalle des himmlischen Jerusalems gefüllt haben, dann wird es keine Tränen der Trauer mehr geben. Dann wird sich erfüllen, was auch Johannes als der letzte Prophet der Heiligen Schrift sehen durfte: *„Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“*

Es wird ein traumhaftes Osterfest sein! Das Essen ist fett! Die Gäste sind geladen! Der Tod ist tot!

IV. Der Zweifel am Ende!

Ostern ist auch das Fest, an dem der Zweifel überwunden wurde. Dabei gab es am Ostertag selbst noch viele Zweifler. Denken wir an den Jünger Thomas, der nicht glauben konnte, solange er nicht gesehen hatte. Auch die Emmausjünger waren voller Zweifel und sind lieber wieder nachhause gegangen, als den Worten der Frauen zu glauben, die am Grab gewesen sind.

Und wie oft sind auch wir selbst von Zweifeln erfüllt? Zweifel an der Botschaft der Bibel, Zweifel an der Liebe Gottes zu uns Menschen, Zweifel an uns und unserem Glauben ... Heute haben wir es immer wieder nötig, dass wir gegen die Zweifel ankämpfen, die der Teufel, die Welt und unser alter Mensch immer aufs Neue säen. Ein Kampf, den wir in der Kraft des Heiligen Geistes mit dem Wort unseres Heilandes führen dürfen und zu dem wir durch das Abendmahl auch immer wieder neue gestärkt werden sollen! Ja, Jesus ist für unser aller Sünden am Kreuz in den Tod gegangen und hat sich so für uns alle geopfert. All unsere Sünden, all unsere Schwächen und Unzulänglichkeiten, die uns von Gott getrennt haben, sind bezahlt und gesühnt. Und ja, Jesus ist wirklich vom Tod auferstanden! Das ist zwar mit der Vernunft nicht zu fassen, aber das muss es auch nicht. Dem Jünger Thomas sagte der auferstandene Herr die wichtigen und tröstlichen Worte: *„Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“*

Selig, das heißt, sie werden das traumhafte Osterfest erleben, von dem Jesaja weissagen durfte. Und wenn dieses Fest anbricht, dann wird auch aller Zweifel überwunden werden. Jesaja sieht es schon voraus und er schreibt: *„Zu der Zeit wird man sagen: Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, dass er uns helfe. Das ist der HERR, auf den wir hofften; lasst uns jubeln und fröhlich sein über sein Heil.“*

Kein Zweifel! Im Himmel wird nur noch Gewissheit und Freude herrschen! Doch wir müssen mit unserem Jubel nicht warten, bis wir endlich die Ewigkeit erlangt haben. Heute ist Ostern und wir hören von der Auferstehung unseres Herrn. Viele Zeugen hat es dafür gegeben und Jesus hatte sich viel Zeit genommen, um in großer Geduld die Zweifel seiner Jünger auszuräumen. In derselben Geduld handelt er auch heute an uns.

Gewiss, in diesem Jahr ist Ostern ganz anders, als es bisher gewesen ist. Ja, es ist sehr schade, dass wir nicht gemeinsam unseren Ostergottesdienst feiern dürfen. Aber deswegen ist Ostern nicht ausgefallen! Nein, auch heute hören wir wieder die frohe Osterbotschaft, mit der wir uns auch gegenseitig stärken und ermuntern wollen: *„Der Herr ist auferstanden!“* *„Er ist wahrhaftig auferstanden!“* Und wenn wir das in Gewissheit

sagen können, dann werden wir uns auch mit großer Freude nach dem traumhaften Osterfest sehnen können, dass uns der Prophet Jesaja heute verheißen hat. Ein Fest, bei dem es an nicht mangeln wird, denn das Essen ist fett! Ein Fest, zu dem wir schon heute geladen sind, durch die Worte des Evangeliums. Ein Fest, auf dem es keine Traurigkeit geben wird, denn der Tod ist tot! Und auch aller Zweifel wird dann überwunden und wird zur vollkommenen Gewissheit gefunden haben.

Amen.



1. Mit Freu - den zart zu die - ser Fahrt¹ lasst
beid, Groß und Klein, von Her - zen rein mit
uns zu - gleich fröh - lich sin - gen, Das e - wig
hel - lem Ton frei er - klin - gen.
Heil wird uns zu - teil, denn Je - sus Christ er - stan -
den ist, welchs er lässt reich - lich ver - kün - den.

¹ Auffahrt, Auferstehung

2. Er ist der Erst, der stark und fest / all unsre Feind hat
bezwungen / und durch den Tod als wahrer Gott / zum
neuen Leben gedrunge. / Auch seiner Schar verheißen
klar / durch sein rein Wort, zur Himmelsport / durch seinen
Sieg zu gelangen. 1.Kor 15,20-25

3. Singt Lob und Dank mit freiem Klang / dem Herren zu
allen Zeiten / und tut sein Ehr je mehr und mehr / mit Wort
und Tat weit ausbreiten: / So wird er uns aus Lieb und
Gunst / nach unserm Tod, frei aller Not, / zur ewigen Freud
geleiten.

T: Georg Vetter 1566 • M: Böhmisches Brüder 1566 nach Guillaume Franc 1543